

Die "Weißeritz-Zeitung" erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf., Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenartige und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 72.

Dienstag, den 27. Juni 1899.

65. Jahrgang.

Verordnung,

die Vornahme einer Neuwahl für den Reichstag im 8. Wahlkreise des Königreichs Sachsen betreffend.

Nachdem von dem Reichstage beschlossen worden ist, die am 16. Juni vorigen Jahres stattgefundene Wahl eines Abgeordneten für den 8. Wahlkreis des Königreichs Sachsen für ungültig zu erklären, ist in diesem Wahlkreise eine Neuwahl vorzunehmen.

Diese Wahl wird hiermit angeordnet und als Wahltag **der 12. Juli 1899**

bestimmt.

Als Wahlkommissar ist der Amtshauptmann **Freiherr v. Zehmen** in Pirna

bestellt worden.

Neuwahl für den Reichstag im 8. Wahlkreise des Königreichs Sachsen betr.

Unter Bezugnahme auf die vorstehend abgedruckte Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 17. d. Mts., die Vornahme einer Neuwahl für den Reichstag im 8. Wahlkreise des Königreichs Sachsen betr., wird nachstehend die Uebersicht über die Abgrenzung der ländlichen Wahlbezirke für die in Frage kommenden Orte des hiesigen Verwaltungsbezirkes, sowie über die ernannten Wahlvorsteher und Stellvertreter derselben und die zur Wahlvornahme bestimmten Lokale mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Wahlhandlung an dem Wahltag, den 12. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr, beginnt und Nachmittags 6 Uhr geschlossen wird, sowie daß die für die letzte allgemeine Wahl

Der Wahlkreis umfaßt wie jeither die Stadt Pirna, sowie die zur Zeit des Erlasses des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 zu den Bezirken der damaligen Gerichtsämter Pirna, Stolpen, Neustadt, Sebnitz, Schandau, Königstein, Gottscheuba und Lauenstein gehörigen Städte und ländlichen Ortschaften.

Die betheiligten Otrigkeiten werden unter Hinweis auf die Bestimmung in § 34 des erwähnten Reglements und mit dem Bemerkten, daß ihnen die für die allgemeine Reichstagswahl am 16. Juni vorigen Jahres aufgestellten Wahllisten, sowie die für die bevorstehende Neuwahl nöthigen Vorbrude zu den Wahlprotokollen und Gegenlisten, und zwar, was die ländlichen Ortschaften anlangt, durch die Amtshauptmannschaften, demnächst zugehen werden, veranlaßt, hiernach das Erforderliche mit Beschleunigung zu besorgen.

Dresden, am 17. Juni 1899.

Ministerium des Innern.

v. Meisch.

Krauß.

am 16. Juni v. Js. aufgestellten Wahllisten bei der bevorstehenden Neuwahl wiederum zu verwenden sind, und den Herren Wahlvorstehern demnächst zugehen werden.

Gleichzeitig werden die Herren Gemeindevorstände veranlaßt, die Abgrenzung des betreffenden Wahlbezirkes, den Namen des Wahlvorstehers und dessen Stellvertreter, sowie das Wahllokal und die Zeit der Wahl **mindestens 8 Tage** vor dem Wahltermine in ortsüblicher Weise innerhalb der Gemeinde bekannt zu machen.

Dippoldiswalde, den 26. Juni 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

928 A.

Löffow.

St.

Uebersicht.

Nr.	Wahlbezirke.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.	Wahllokale.
Zum 8. Wahlkreis gehörig.				
Amtsgerichtsbezirk Lauenstein.				
1	Dorf Bärenstein	G.m.-Vorstand Galle	Gem.-Aeltester Nigliche Eberth	Gasthof
2	Bertelsdorf	" Alemm	Standesbeamter Zimmermann	"
3	Börnersdorf	" Lehmann	Gem.-Aeltester Jilcher	"
4	Börnchen bei Lauenstein	" Uhlmann	Gem.-Vorstand Häbgi, Delsengrund	Gasthof zu Breitenau
5	Breitenau mit Waldbörschen und Delsengrund	" Hante in Breitenau	Gem.-Aeltester Hobe	Erbgerichtsgasthof zu Dittersdorf
6	Dittersdorf mit Rückenham und Reudörsel	" Rende	" Adam	Erbgerichtsgasthof
7	Döbra	" Kirbach	" Ehrlich	Jäpel's Gasthof in Fürstenu
8	Fürstenu mit Gottgetreu und Müglitz	" Dietrich	" Philipp	Erbgerichtsgasthof
9	Fürstenuwalde mit Rudolfsdorf	" Hauswalb	" Harnisch	Gasthaus
10	Jennersbach	" Kaiser	" Püschel	Gasthof
11	Johnsbach mit Bärenhede (früher nach Lauenstein gehörig, deshalb 8. Wahlkreis)	" Herzog	" Voigt	Erbgerichtsgasthof
12	Liebenau mit Kleinliebenau	" Mühle	" Jäpel	Gasthof
13	Löwenhain	" Zimmerhädel	" Hauswalb	Erbgerichtsgasthof
14	Waltersdorf	" Breitschneider	"	"

Der Fleischermeister Herr **Carl Friedrich Traugott Querner** in Seifersdorf beabsichtigt auf der Parzelle Nr. 70 des Flurbuchs für Seifersdorf ein Wohnhaus und Seitengebäude zu errichten und in letzterem **die Schlächtere**

auszuüben.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Anforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, alhier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 24. Juni 1899.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

1275 C.

Löffow.

St.

Die Vergütung für die von den Gemeinden im Monat Juni dieses Jahres an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:

für 50 Kilo Hafer: 8 Mk. 09. Pf.,
" " Heu: 3 " 49. "
" " Stroh: 2 " 62. "

Dippoldiswalde, am 22. Juni 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Löffow.

St.

Gerichtstag

Mittwoch, den 5. Juli 1899, von Vormittags 9 Uhr an, im **Wiesch'schen (früher Schumann'schen) Gasthose** in **Possendorf** für die Orte **Possendorf, Gänichen, Wilmsdorf, Kleincarsdorf, Wendischcarsdorf** und **Quobren**.

Damit die etwa benötigten Akten mitgebracht und die Betheiligten benachrichtigt werden können, ist vorher an hiesige Gerichtsstelle rechtzeitig Nachricht zu geben.

Dippoldiswalde, am 22. Juni 1899.

Königliches Amtsgericht.

Seuder.

Schäfer.

Durch Beschluß vom 19. Juni 1899 in **Frau Clara Emilie verw. Kretschmar, geb. Marschke** in **Gänichen**

wegen Verschwendung entmündigt worden.

Dippoldiswalde, am 20. Juni 1899.

Königliches Amtsgericht.

Seuder.

Schäfer.

Gras-Versteigerung.

Die diesjährige **Gras- und Grummetmugung** von den Wiesen an der **Weißeritz** einschließlic der **Filzwiese** an **Thiele's Breitmühle** (früher **Oberforstmeisterwiese**) auf **Rehfelder Forstrevier** soll

Montag, den 3. Juli ds. Js., von Vorm. 9 Uhr an, an die Meistbietenden an Ort und Stelle gegen sofortige Bezahlung und unter den sonstigen, vorher bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Die Versteigerung beginnt am Einfluß des **Lannenfließchens** in die **Weißeritz**. **Königliche Forstrevierverwaltung Rehfeld** und **Königliches Forstrentamt Frauenstein**, am 21. Juni 1899.

Breitfeld.

Krause.

lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wie sehr auch in unserer Gegend trotz der in Aussicht stehenden gegen früher gänzlich minimalen Differenz die Preise für Obstpflanzungen in die Höhe gegangen sind, kann man daraus erkennen, daß für die städtische Kircheneinweihung, die sonst 150 bis 180 ergab, am vergangenen Sonnabend weit über 500 Mark geboten und gezahlt wurde.

Am Johannistfest waren diesmal nicht nur die Gräber unseres schönen, gut gepflegten Friedhofes, sondern auch das Altar unserer ehrwürdigen Nicolai-Kirche geschmückt. In dieser versammelte sich am Abende eine andächtige Gemeinde, um sich das Evangelium von dem Prediger in der Wäuke auslegen zu lassen und die Mahnung und Berührung zu empfangen: „Sei getreu bis in den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben.“

Am vergangenen Sonnabend fand im Schützenhaussaale unter der Leitung des Herrn Ingenieur Baumgartner in Vertretung des durch Unwohlsein verhinderten Herrn Müller-Schuldirektor Ghemann die erste Vereinerung der Lehrer und Schüler der deutschen Wäuler-Schule in diesem Halbjahre statt, an der auch etliche Gäste theilnahmen. Nach einem vom Sängerkor unter Leitung des Herrn Lehrer Schmidt vorgetragenen Eingangsliede wählte Herr Dr. Kuerbach seine Zuhörer in längerer, überzeugender Ansprache zu begeistern für alles Gute, Wahre und Schöne behufs Heraushebung des Menschen zu einem sittlichen Ideal. Als Mittel hierzu empfahl Redner warm die Betrachtung der Natur, die Beschäftigung mit der Kunst, den Umgang mit harmonisch gebildeten Menschen und die sittliche Gestaltung des eigenen Lebens. Gesänge, Violin- und Klavier-Vorträge und humoristische Deklamationen füllten die übrigen Stunden aus.

Der Festtag, der unsrer Stadt bevorsteht, rückt näher und näher und nur noch Tage trennen uns von ihm. Eine gewaltige Arbeitslast ist schon bisher in den Kommissionen bewältigt worden, wovon der Unbetheilte allerdings keine Ahnung hat. Nunmehr hat man aber auch mit den sichtbaren Arbeiten bereits begonnen. Die Aue fängt an, ihr Festgewand anzulegen. Auch am Freiübungsplatze erhebt sich schon das Gerüst zur Borturner- und Ehrengasttribüne. Die Beseitigung der Turner wird, wie vorausgesehen war, eine starke. Der Bauverreter theilte mit, daß schon am Sonnabend sich 57 Vereine mit 1500 Turnern, darunter 1200 Freiübungsturner, angemeldet haben. Ebenso haben sich 39 Musikkapellen angekündigt. Möchte sich nun, das ist aller Wunsch, auch schönes beständiges Festwetter einstellen, von dem in der größten Hauptfache ein gutes Gelingen des ganzen Festes abhängt.

Bei einer in Specktritz stattgefundenen politischen Versammlung verlangte der überwachende Beamte die Entfernung der Minderjährigen. Die zwei, die Versammelten mit Speise und Trank bedienenden Kellner, wurden als Theilnehmer der Versammlung angesehen und vom Schöffengericht in Dippoldiswalde bestraft, weil sie nicht aus dem Saale gegangen waren, sondern ruhig ihres Amtes weiter gemaltet hatten. Aber nicht nur die beiden Kellner, sondern noch ein Dritter wurde von demselben Gericht mit 20 M. bestraft, weil er auf Befragen den beiden Kellnern erklärt hatte: „Nach meinem Dafürhalten braucht Ihr nicht zu gehen, da sich die Aufforderung zur Entfernung nicht auf Euch beziehen kann“. In diesen Worten erblickte die Behörde und auch das Schöffengericht eine „Anstiftung Minderjähriger zum Besuch einer politischen Versammlung“. Das Landgericht Freiberg hat diese Ansicht nicht getheilt, sondern den Angeklagten freigesprochen, da in seinen Worten nur seine Ansicht über die Sachlage ausgedrückt war.

Dies auch im Sommer Deine Zeitung! Zeitungs-Abonnements für das Sommer-Quartal werden vielfach als eine unwichtige, wohl zu entbehrende Sache angesehen. Der eine sagt: Ich habe keine Zeit zum Lesen, der andere meint einfach: Es passiert ja nichts. Beide haben unrecht. Wenn der Landbewohner jetzt auch nicht so viel Zeit hat wie im Winter, daß er die Zeitung von A bis B durchlesen kann, bei der Politikanfangen und der letzten Annonce aufhörend, so kann er doch ab und zu hineinschauen, um sich weiter über die Tagesereignisse zu unterrichten. Wenn auch die gesetzgebende Körperschaft des Reiches nicht tagt, so ist doch eine Menge andere Vorgänge für den Land- und Stadtbewohner von Wichtigkeit. Und wer kann wissen, was der nächste Tag für Überraschungen bringt? Einen sogenannten stillen Sommer giebt es schon längst nicht mehr. Wer sich also über alle Fragen oder nur die ihn interessirenden auf dem Laufenden erhalten will, bestelle auch im Sommer seine Zeitung wieder und wirke auch auf seine Freunde ein!

Im Sommer 1898 wurden in Anstaltskolonien verhandelt von der Schneepitze 139000, vom National-Museum auf dem Niederwals 216000, vom Kuffhäuser 168000, von der Postel, sächs. Schweiz, 184000, von der Wartburg 146000, vom Broden 144000 Stück.

Glashütte. Vom Schulvorstande zu Delnsitz bei Chemnitz wurde der hiesige Lehrer, Herr Hill, ohne vorherige Probe in das dortige Lehramt berufen und dürfte Herr Hill im September sein neues Amt antreten.

Kipsdorf. Die zweite am 23. Juni zur Ausgabe gelangte Kurliste weist für die in Betracht kommenden Ortschaften eine Frequenz von insgesammt 529 Kurgästen und 448 Passanten auf.

Altenberg. Die Einweisung des neugewählten Diakonus Oppl findet Sonntag, den 9. Juni, statt.

Dresden. Nach dem soeben erschienenen Rechnungsabluß der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen für das Jahr 1898 ergibt sich ein den Voranschlag im Staatshaushaltetat noch um rund 850000 M. übertreffender Ueberschuß, gegen das Ergebnis im Vorjahre dagegen eine ungünstigere Verzinsung des Anlagekapitals, was auf die vorausgesehene starke Zunahme der Ausgaben und besonders auf das beträchtliche Steigen des Anlagekapitals zurückzuführen ist. Die Einnahmen betrugen 37357026 M. im Personenverkehr, 2302160 M. mehr als 1897, 74156675 M. im Güterverkehr, 2248026 M. mehr. Die Mehreinnahme aus dem Verkehr beläuft sich also auf 4550186 M. Die gesammte Einnahme von 126226554 M. ist dagegen um 12853849 M. höher als im Vorjahre. Diese Differenz ist aber hauptsächlich auf eine veränderte Rechnungsaufstellung zurückzuführen und wird durch den entsprechenden höheren Betrag der rechnungsmäßigen Ausgaben aufgewogen. Die Ausgaben betragen 92029030 M. und sind rechnungsmäßig um 16196515 M. höher als im Vorjahre. Wie bereits erwähnt, ist die wirkliche Zunahme der Ausgaben nicht so hoch, weil in Folge veränderter Rechnungsaufstellung ein Vergleich zwischen beiden Jahren nicht möglich ist. Maßgebend ist nur der Ueberschuß, der im Jahre 1898 34197524 M. betrug gegen 37540190 M. im Vorjahre. Der Rückgang ist auf die verhältnismäßig größere Zunahme der Ausgaben für Gehalte und Löhne, Wohlfahrts-einrichtungen, Betriebsmaterialien (Kohlen u.) sowie für Unterhaltung der baulichen Anlagen u. zurückzuführen. Auch ist von Einfluß gewesen, daß noch rund 1/2 Million Mark für Beseitigung von Hochwasser-Schäden aus dem Jahre 1896 und große Aufwendungen für Betriebsmittelerneuerungen nötig waren. Die Verzinsung des Anlagekapitals, das sich von 808,5 Millionen im Vorjahre auf 839,1 Mill. im Jahre 1898 erhöht hat, betrug 4,075 Proz. gegen 4,643 Proz. im Vorjahre.

Die an allen Büsenplätzen Deutschlands zur Zeichnung aufgelegten 80 Millionen sächsischer 3-proz. Rente sind nach oberflächlicher Schätzung zwei- bis dreimal überzeichnet worden. Die genaue Zusammenstellung kann erst in den nächsten Tagen erfolgen. Die Subskription wurde Angesichts des günstigen Ergebnisses bald nach Eröffnung wieder geschlossen.

Die 72 Jahre alte Gausregelbeinnehmers-Witwe Amalie Hermsdorf ist am Sonnabend Vormittag in ihrer Wohnung, Wettinerstraße 21, durch einen sogenannten Einmitlehbedieb durch Erwürgen ermordet worden.

Die Ermordung des Sendarmen Schindler durch den geisteskranken Einwohner Wagler in Medingen hält die dortige Einwohnerschaft noch immer in Aufregung. Die näheren Ermittlungen haben ergeben, daß die ganze schreckliche Szene sich nicht im Hause Wagler's, sondern vor demselben abspielte hat. Der ältere der beiden Bräder versetzte dem Sendarm Schindler mit einem großen starken Scheite von Birnbauholz — also nicht mit dem Gewehrkolben — einen furchtbaren Schlag über den Kopf, dessen Folge war, daß der Betroffene sofort zu Boden stürzte. Dann mißhandelten sie den bewußtlos Daliegenden noch mit Fußtritt und Faustschlägen, wobei sie sich jetzt auch des Gewehres des Gefallenen bedienten. Der Schutzmann Schmidt empfing einen Schlag ins Gesicht, so daß auch er bewußtlos niederfiel. Seine Verletzung ist nur leicht gewesen, er kommt mit einer vorübergehenden Geschwulst des Gesichtes weg. Die Hauptschuld an dem verurtheilten Vorkommniß schreibt man in der Gemeinde dem niederträchtigen Verhalten des jüngeren Wagler zu, der seinen Bruder fortgesetzt gegen seine Ehefrau ausbeutete.

Die Meldung von der Errichtung eines neuen Seminars in Stollberg entbehrt nach dem „Stollb. Anz.“ jeder Begründung.

Der sächsische Fischereiverrein wird am 13. Okt. in Chemnitz und am 28. und 29. Oktober in Reuzen zwei Lokal-Ausstellungen selbstgezüchteter Zucht- und Marktsische veranstalten.

Den Sicherheitsorganen in Meerane ist es gelungen, eine Anzahl der ruchlosen Burschen, welche in letzter Zeit in der ganzen Umgegend Nachts fast menschenunwürdige Verwüstungen anrichteten, zu ermitteln und festzusetzen zu machen. Die rohen Gesellen trieben ihr Wesen namentlich in den nahen Orten Schönberg, Teitz, Wänschendorf und Wäffroba; sie zerstörten Einfriedigungsmauern, stießen Pflöge herunter, wühlten kleinerne Weizweiser heraus, beschädigten Bäume und Pflanzen u. s. w. Auch das Dach eines kleineren Hauses wurde von ihnen nicht verschont, kurz alles was der Horde in den Weg kam, wurde zerstört. Feldwalzen und Eggen holte die Bande von den Grundstücken und verperrte damit mit den Spizen nach oben Wege und Straßen oder beghing damit die Bäume.

Freiberg. Am 23. Juni wurde vom königlichen Landgericht die Dienstmagd Lina Marie Müller aus Breßendorf auf §§ 28 und 43 des St.-G.-B. zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Der hiesige Handwerkerverein unternimmt Montag, 3. Juli, einen Ausflug nach Dippoldiswalde. Früh 5 Uhr 55 Min. erfolgt von hier die Abfahrt nach Seifersdorf. Von dort aus wandert man zu Fuß durch die Höhe nach Dippoldiswalde. Am Vormittag wird daselbst die Strohhutfabrik Reichel, das städtische Elektrizitätswerk und die Nikolai-Kirche besichtigt. Dem Mittagessen, das im „Goldenen Stern“ eingenommen wird, folgt im Schützenhause zu Dippoldiswalde ein geselliges Beisammensein mit dem dortigen Gewerbeverein.

Meißen. Der Maschinist Starke, der am 10. April im Maschinenhause der „Tageblatt“-Druckerei in die Transmission gerieth und dabei den linken Arm einbüßte, ist am Sonnabend nach gehwöhnlichem Kranklager aus dem Krankenhaus entlassen worden.

Querfa. Ein im hiesigen Gasthof dienendes, aus Ortrand stammendes Mädchen zog sich durch einen verrosteten Nagel eine Blutvergiftung zu. Der von Großenhain herbeigeholte Arzt ordnete die Ueberführung des Mädchens nach dem Großenhainer Krankenhaus an.

Walldorf. Durch „Hängenspielen“ hat im Knobelsdorf ein 11-jähriger Knabe in der Scheune eines Gutsbesizers seinen Tod gefunden. Der Knabe hatte in der geschilderten Weise an der Wagendeichsel gespielt, plötzlich zog sich die Schlinge zu und erbeulste herbeikam, war der Unvorsichtige eine Leiche.

Mittweida, 23. Juni. Wie kürzlich mitgetheilt wurde, hatte ein Theil der hiesigen Techniker den Entschluß gefaßt und ausgeführt, die Kollegien am hiesigen Technikum nicht mehr zu besuchen, da die Entlassung eines den Techniker unliebsam gewordenen Lehrers seitens des Direktoriums verweigert wurde. Heute wird nun von zuständiger Seite berichtet, daß am hiesigen Technikum der Unterricht in allen Abtheilungen wieder aufgenommen worden ist.

Annaberg. Das Programm für den vom 15. bis 17. Juli hier stattfindenden fünfzehnten sächsischen Feuerwehrtag ist nunmehr wie folgt festgestellt: Am Sonnabend findet Vormittags der Empfang der Gäste durch Abordnungen statt und um 11 Uhr wird der Ehrenvorsitzende des Zentralauschusses, Herr Bürgermeister Bilisch, die Festgäste begrüßen und die Ausstellung eröffnen. Nachmittags 4 Uhr findet im Saale des Hotels „Museum“ der Feuerwehrtag statt. In den Abendstunden wird die Kapelle des 104. Infanterieregiments den Zapfenstreich ausführen, worauf der Festkommers im „Vellveu“ und ein Konzert im „Lindengarten“ abgehalten werden. Der Sonntag wird 1/6 Uhr durch Bedenkut begonnen. Um 7 Uhr bietet die Annaberger Pflichtfeuerwehr Schulübungen, während sie Vormittags 11 Uhr einen Sturmangriff am Thurm der St. Annenkirche vorführt. Der Festzug bewegt sich Nachmittags 4 Uhr von der Grenzstraße durch die Hauptstraßen nach der Schützenwiese, die als Festplatz ausgestattet ist. Großes Konzert, an dem sich mehrere Musikchöre sowie die vereinigten Annaberger Gesangvereine (etwa 300 Sänger) theilnehmen, wird im Verein mit Illumination, Feuerwerk u., vielseitige Unterhaltung bieten. Der dritte Tag ist Vorführungen und Vorträgen auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens gewidmet, nach denen der offizielle Schluß des Feuerwehrtages stattfindet. Aufträge in die schöne Umgebung können nach Belieben unter Führung von Mitgliedern der Ortswehr unternommen werden.

Zwickau. Die Vorortgemeinde Marienthal wird nun doch noch eine neue Kirche und zwar auf dem Platz, wo die jetzige baufällige Kirche steht, erhalten, da der Gemeinderath der Aufnahme einer Anleihe von 200000 M. zugestimmt hat, nachdem das evangel.-lutherische Landeskonfistorium die Erhebung einer Landeskollekte, sowie die Gewährung einer Unter-

Richtung von 3000 Mk. auf zunächst 5 Jahre zu gesichert hat. Die Kosten des Kirchenbaues sind auf mindestens 200000 Mk. veranschlagt worden. Aus der Konkurrenz von fünf sächsischen Architekten ging Baummeister Jatzig in Leipzig, der bereits 28 neue Kirchen in und außerhalb Sachsens gebaut hat, als Sieger hervor.

Vitna. Für die Neuwahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstage infolge Ungültigkeitserklärung des Mandats des Abg. Lohse ist der 12. Juli anberaumt worden.

Leipzig. In nächster Stadtverordnetenversammlung wird die Wahl des Bürgermeisters vorgenommen werden; nach wie vor wird als einziger Kandidat Oberbürgermeister Dr. Dittich-Blauen i. V. genannt, auf welchen sich namentlich deshalb das Augenmerk gelenkt hat, weil derselbe eine jüngere, aber aus tüchtige Kraft ist, die eventuell später Oberbürgermeister Dr. Tröndlin zu ersetzen vermag.

Zittau, 21. Juni. Massenerhaftungen fanden hier durch die Schutzmannschaft statt. Zunächst wurden 5 Tschechen verhaftet, welche in der Nacht vorher einen Landmann auf dem Nachhausewege vom Dianasaal in Bethau furchtbar gemißhandelt und mit einem Messer gestochen hatten. Die Hauptbeteiligten an dieser Bluttat, der Biegeleiarbeiter Franz Joseph Salaba aus Dluby und ein gewisser W-ywoda, sind seitdem flüchtig. Die ganze Sache ist auf nationalen Fanatismus zurückzuführen. Weiter wurde ein Droschkentreiber verhaftet, welcher sich die Nacht vorher in hervorragender Weise an einem Erze b theiligt und in Gemeinschaft mit einer Anzahl anderer, zwei Nachwächtern einen Gefangenen entriß und sich hierbei an den Wächtern thätlich vergriß. Die Verhaftung ging nicht ohne Schwierigkeiten vor sich, da der Koffelentfer dem ihn betragenden Schutzmann davon fuhr und erst verfolgt und eingeholt und mit seinem eigenen Geschirr zur Wache gebracht werden mußte. Die anderen an diesem Erze theilgenommen sind sämtlich ermittelt und sehen nunmehr wegen der sich ev. als Landfriedensbruch darstellenden Handlung ihrer Bestrafung entgegen.

Telephonische Nachrichten.

Paris. Der Handelsminister Millerand wird in der Sitzung der Deputiertenkammer am Montag dieselbe vor die Alternative stellen, für das Kabinett und so für Aufrechterhaltung der Republik oder gegen das Kabinett zu stimmen.

Haag. Die Königin wird am Freitag die Delegierten der Friedenskonferenz empfangen und denselben ein Diner geben. Man hofft, bis dahin die Arbeiten der Konferenz zu beenden.

Prag. Kardinal Schönborn, Erzbischof von Prag, wird am Freitag beigelegt werden. Als sein Nachfolger wird wieder ein Mitglied des tschechischen Hochadels gewählt.

Brünn. In der Marktgasse wurden in der Sonnabend-Nacht Deutsche von Czechen überfallen und 2 durch Revolvergeschüsse verwundet.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die „Berl. Korresp.“ bringt einen längeren Artikel über den Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses, worin am Schlusse gesagt wird, die Parteien werden sich der Pflicht nicht entziehen können, falls sie dem Gesekentwurf in der gegenwärtigen Fassung ihre Zustimmung glauben verlagten zu müssen, ihrerseits Mittel nachzuweisen, womit den Ausbreitungen der modernen Arbeiterbewegung wirksamer entgegengetreten werden kann. Die Anträge der Regierungen wuchsen aus der staatlichen Notwendigkeit hervor. Wer positive Maßnahmen in jeder Form zurückweist, mußhet den verantwortlichen Sittern am Staatseruber zu, mit verschärkten Armen dem Heranwachsen widerrechtlicher Zustände zuzuschauen. Der bürgerliche Staat würde solchen Falles in die zweite Stelle rücken zu Gunsten des laßendbewußten Proletariats, welches nach dem Verhalten des Reichstages den Koalitionsschwang und den Streikterrorismus für durchaus zulässige Kampfmittel im Ringen um günstigere Arbeitsbedingungen und politischen Einfluß aufzufassen berechtigt wäre.

In einem Erlasse des preussischen Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 18. d. M. werden die Beamten darauf aufmerksam gemacht, daß das Oberverwaltungsgericht in einem Urtheile den Grundsatz aufgestellt hat, wie Beamte, auch mittelbare, die Pflichten ihres Amtes verletzen und sich des Vertrauens, welches ihr Beruf erfordert, unwürdig zeigen, wenn sie die Bestrebungen einer politischen Partei, welche die Grundlagen der bestehenden Rechts- und Staatsordnung grundsätzlich bekämpft, bewußt unterstützen oder fördern. Dies gelte namentlich von der sozialdemokratischen Partei, deren Ziel notorisch der Umsturz der bestehenden Rechts- und Staatsordnung

ist. In dem traglichen Urtheile des Oberverwaltungsgerichtes wäre ferner ausgesprochen, daß es einer bewußten Begünstigung gleichmächtig sei, wenn ein Beamter sich bei einer Handlung, die eine Begünstigung der sozialdemokratischen Agitation enthalte, durch Gleichgültigkeit gegen deren Gefahren der Erkenntniß der Tragweite seiner Handlung entziele. Auch ohne ein Ausnahmegezet zur Bekämpfung der Sozialdemokratie folge nach diesem Urtheil für die Beamten aus deren allgemeiner Verpflchtung, zur Aufrechterhaltung der bestehenden Rechts- und Staatsordnung mitzuwirken, die Ungültigkeit irgend welcher Begünstigung der auf Untergrabung dieser Rechts- und Staatsordnung abzielenden sozialdemokratischen Bestrebungen. Der Minister fordert daher die Oberbeamten auf, dafür zu sorgen, daß jene vom höchsten preussischen Gerichtshofe ausgesprochenen Grundsätze zur Kenntnis aller ihrer Unterbeamten gelangen und die weiteste Verbreitung finden möchten.

Noch schlechter als Sachsen kommt Hessen mit seiner neuesten Anleihe weg. Während Sachsen für die 3-prozentige Rente bei einem Uebernahmepreise von 83 1/2 3/10 Prozent Zinsen zahlt, erhält Hessen für seine 4-prozentige Anleihe nur 100 1/2, es muß also, mit anderen Worten, volle 4 Prozent Zinsen zahlen. Dabei dürfen die Zinsen ein volles Jahrzehnt hindurch nicht herabgesetzt werden. Dieser Tage hat auch in Dresden eine Subskription auf 4-proz. Pfandbriefe der Sächsischen Bodenkredit-Anstalt stattgefunden, die ebenso wie die jetzige hessische Anleihe auf zehn Jahre gegen Zinsherabsetzung geschützt sind und als mündelicher anerkannt sind. Auch hier war der Kurs wenig über 100. Ein großer Betrag gleicher Pfandbriefe soll auch in der nächsten Zukunft, wie in der Presse angekündigt worden ist, auf den Markt gebracht werden, ebenso geben große städtische und andere Bodenkredit-Institute wieder 4-prozentige Papiere ungeschützt zum Nennwerth. Man wird daher mit der Thatfache rechnen müssen, daß auf geraume Zeit der landläufige Zins wieder die frühere Höhe von 4 Proz. erhält.

Sozialdemokratische Arbeitgeber sind bekanntlich weit entfernt, in ihren Werkstätten Musteranstalten zu bilden. Zahlreiche Vorkommnisse beweisen, daß bei ihnen Theorie und Praxis noch weit gründlicher auseinander klaffen, als bei den bösen bürgerlichen Arbeitgebern. Ein weiteres Beispiel hierfür liefern Vorgänge in der von sozialdemokratischer Seite gegründeten „Deutschen Schuhfabrik“ in Zvergehofen bei Erfurt. Das „Berl. Tagbl.“ berichtet darüber: Die Veranlassung zu dem „Konflikt“ bildete die Brückierung einer Arbeiterin durch einen Werkführer, bei dem sich das Mädchen über die niedrigen Löhne beklagte, woraus dieser ihr eine verlegende Antwort gab. Auf eine fernere Bemerkung des Mädchens wurde dieses sofort entlassen. Das gleiche Schicksal theilte der Schuhmacher Hecker, der als Mitglied des Fabrikarbeitsausschusses sich der gemäßigten Arbeiterin angenommen hatte, und in Folge dieses Vorgehens der Fabrikleitung reichte das gesammte Personal bis auf wenige die Kündigung ein.

Stettin, 24. Juni. Der König von Sachsen traf heute Vormittag kurz nach 11 Uhr auf der Werft des „Vulkan“ ein und wurde von den Mitgliebrern des Aufsichtsraths empfangen. Auf der Werft hatte sich eine Deputation der hier ansässigen sächsischen Staatsangehörigen eingefunden, um den König zu begrüßen. Auch hatte daselbst eine aus dem Grenadier-Regiment „König Friedrich Wilhelm IV.“ (1. Pomm. R.-2) zusammengesetzte Ehrenkompanie mit Fahne und Regimentsmusik Aufstellung genommen. Der König übertrug den Akt der Taufe des für den Norddeutschen Lloyd erbauten Reichspostdampfers „König Albert“ der Gemahlin des sächsischen Gesandten Grafen Hohenhal und Bergen und sprach vorher folgende Worte: „Es gereicht mir zur besonderen Freude, dem aus der Werft der Gesellschaft „Vulkan“ hervorgegangenen neuesten Dampfer in dem Augenblick, wo er dem Element übergeben werden soll, auf dem sich der Weltverkehr vollzieht, das erste Geleitwort mit auf den Weg geben zu können. Möge dieses hervorragende Produkt deutscher Schiffbaukunst, in den Dienst derjenigen Gesellschaft gestellt, welche zur Vermittelung des Verkehrs nach allen Welttheilen so erheblich zur wirtschaftlichen Stärkung des deutschen Volkes beigetragen hat, zu weiterer Förderung und Belebung der internationalen Beziehungen nutzbringende Verwendung finden. Wenn gebe ich dem Wunsche statt, daß dieses Schiff in Zukunft meinen Namen führen soll. Möge es glücklich ausfahren und allezeit glücklich heimkehren.“ Nach vollendetem Taufakt fuhr der König nach H-ringsdorf.

Desterreich-Ungarn. Wie verlautet, steht eine Reform der Organisation der Infanterie bevor. Die Infanterieregimenter sollen auf drei Bataillone beschränkt und säkfundisinsig neue Regimenter, die bösnischen mitgerechnet, errichtet werden.

158 deutsch-böhmische Gemeinden haben beim Verwaltungs-Gerichtshofe über den erhaltenen Auftrag, die Militärrevidenz-Angelegenheiten, welche sie unter dem Grafen Hadeni zurückgewiesen hatten, unter Strafanordnung weiter zu besorgen, Beschwerde erhoben. Die Verhandlung, die von großer grundsätzlicher Bedeutung ist, findet am 28. Juni statt. Das Landesverteidigungs-Ministerium bestreitet die Jurisdiktion des Verwaltungs-Gerichtshofes.

Frankreich. Endlich, endlich ist das neue französische Ministerium zu Stande gekommen, der Senator Waldeck-Rousseau hat dies politische Kunststück doch noch fertiggestellt. Waldeck-Rousseau selber hat in dem neuen Ministerium neben dem Vorsitz das Ressort des Innern übernommen, während General Gallifet, der berühmte Reiterführer, Kriegsminister geworden ist. Der bisherige Minister des Aeußeren, Delfosse, ist unter Beibehaltung seines Portefeuilles aus der alten Regierung in die neue Regierung eingetreten. Das Ministerium Waldeck-Rousseau ist, vom Standpunkt der Dreyfus-Affaire aus betrachtet, ein Revisionsministerium, es wird deshalb von den Antidreyfusparteiern zweifellos lebhaft bekämpft werden.

Rußland. Nach einer der „Polit. Corresp.“ aus St. Petersburg zugehenden Meldung sind die Kabinette der Großmächte in der Ueberzeugung einhellig, daß eine gründliche Verbesserung der allgemeinen Sicherheitsverhältnisse im tatisch-serbischen Grenzgebiete im dringendsten Interesse der Balkanstaaten, sowie des europäischen Friedens liege und daß daher an die türkische Regierung die Mahnung ergehen sollte, der Erfüllung dieser Aufgabe besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Der im Vilajet Kofowo angehäufte Jüdenstoff müsse so bald und so gründlich als möglich beseitigt werden, was durch eine strammere Organisation der ottomanischen Verwaltung und durch die Schaffung von Kontrollorganen erreichbar sei. Man halte es für wahrscheinlich, daß eine diplomatische Aktion in diesem Sinne seitens der Großmächte in Konstantinopel erfolgen werde. Ob sie aber den Charakter eines Kollektivschrittes tragen werde, sei vorläufig noch ganz unbestimmt.

Die „Nemose Bremen“ läßt sich aus Paris berichten: Das franko-russische Bündniß hat in der letzten Zeit eine bemerkliche Abkühlung gefunden, besonders durch die vollkommene Theilnahmlosigkeit Russlands in der Fashoda-Angelegenheit. Daraufhin agitirt eine bedeutende Gruppe Franzosen für eine Annäherung an Deutschland. Der Chauvinismus hat einer ruhigeren Ueberlegung Platz gemacht, überall gibt es Anhänger für ein franco-deutsches Bündniß. In der Presse, in Gesellschaften und Klubs debattirt man darüber ernüchlich; sogar im Volke beginnt diese Idee Wurzel zu fassen. Auf dem Quai d'Orsay ist man einem franco-deutschem Bündniß wohlgenegt. Es wäre Zeit, äußerte man in dem Ministerium des Aeußeren, daß wir uns in den Verlust von Elsaß-Lothringen sägen. Bei uns im Ministerium des Aeußeren gibt es eine zahlreiche Partei, die für einen Handelsvertrag mit Deutschland stimmt. Selbst wenn noch im gegebenen Augenblick die Franzosen darüber eisfremden, so werden sie schließlich doch die guten Beziehungen zu Deutschland schätzen müssen. Ueber einen etwaigen Besuch Kaiser Wilhelms zur Weltausstellung 1900 schreibt der Korrespondent, die Franzosen würden ihn, falls er käme, mit offenen Armen empfangen. Von vielen Seiten wird sein Besuch gewünscht. Freilich wagt man nicht, so offen seine Meinung darüber zu äußern.

Nordamerika. Die sich Schlag auf Schlag folgenden Unglücksbotschaften aus Manila steigern die allgemeine Erregung fast stündlich, so daß bereits die Mehrzahl der Tagesblätter die Abberufung des Generals Otis, die Entlassung des Kriegsministers Alger und die sofortige Einberufung der nöthigen Freiwilligen fordern. Die Staatssekretäre Hay, Long und Sage, thätigstlich die einflußreichsten Mitglieder des Kabinetts, bringen in Mac Kinley, endlich das Schaufelsystem aus politischer Berechnung aufzugeben und ohne Rücksicht auf die innerpolitischen Fragen die nöthige Anzahl Freiwilliger zu den Fahnen zu rufen und unverzüglich nach Luzon zu senden. Auch sie sind dafür, einem andern General den Oberbefehl zu übertragen, da Otis blinder Optimismus und seine allgemein scharf verurtheilte Zurückhaltung aller seinen eigenen Meldungen nicht entsprechenden Brechnmittlungen, auch der brieflichen, zweifellos ein Ende nehmen muß. Die Zeitungen bringen jetzt ausführliche Beschwerden ihrer Korrespondenten, wonach die Zensur nicht nur ihre Depeschen zurückhält, resp. abändert, sondern es ihnen ganz unmöglich gemacht sei, wahrheitsgetreue Berichte, selbst brieflich zu senden, da ihnen zu wissen gethan, daß der Tendenz der offiziellen Berichte zu widerlaufende Berichte die Ausweisung von deren Uebernern zur Folge haben würde. Die World bezeichnet General Otis direkt der „Unehrllichkeit, systematischen Lügens und Fälschung“. Offenbar um eine Diversion

herbeizuführen, läßt Dies jetzt, wohlverstanten nicht offiziell, durch ihm nahestehende Journalisten wieder Berichte über Verkümmelungen zweier amerikanischen Soldatenleichen durch die Filipinos senden, deren „Feuer fortgesetzt auf die Ambulanzen konzentriert sei“.

Samoa. Die deutsch-englisch-amerikanische Samoa-Kommission hat ihren Bericht erstattet. Derselbe empfiehlt die Abschaffung des Königthums und des Präsidentenpostens auf Samoa und schlägt dafür die Einsetzung eines Gouverneurs, sowie eines

aus je einem Vertreter der drei samoanischen Schuttmächte bestehenden gesetzgebenden Rathes und eines Repräsentantenhauses d. r. Eingeborenen vor. Die weiteren Vorschläge des Kommissionsberichts beziehen sich auf die Rechte des Gouverneurs, auf die Art und Weise der Besteuerung, auf die Vermehrung der Zuständigkeit des Obersten Gerichts und Erweiterung des Gemeinderathes von Apia. Die formale Zuständigkeit des Oberrichters in der Königsfrage ist von der Kommission anerkannt worden und Lana

Malietoa kann demnach bis auf Weiteres noch Schattenkönig von Samoa bleiben.

Wochenplan der königlichen Hoftheater.

Opernhaus. Dienstag: Die Meisterfinger von Nürnberg. Anfang 6 Uhr. — Mittwoch: Urdine. — Donnerstag: Ernani. — Freitag: Lohengrin. Anfang 7/8 Uhr. — Sonnabend: Die Zauberflöte. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, den 2. Juli: Der Freischütz.

Schauspielhaus: Vom 25. Juni bis mit 9. September geschlossen.

Hierdurch bringe ich zur Kenntniß, daß ich mit heutigem Tage die **Colonialwaaren-, Spirituosen, Drogen- und Farbenwaaren-Branche** meines Geschäfts **aufgegeben** habe, und die letztere von jetzt ab unter der alten Firma, lediglich als

Special-Geschäft für
Glaswaaren, Porzellan, Majolica, Steingut
photographische und electriche Artikel,
Fahrräder und Radfahrerbedarf

fortführen werde.

Dankend für das der Firma bisher entgegengebrachte Wohlwollen, hoffe ich, mich dessen auch ferner erfreuen zu können.

Dippoldiswalde, am 25. Juni 1899.

F. A. Richter, am Markt.

Herzlicher Dank.

Für die so außerordentlich wohlthuenenden, zahlreichen Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme während der langen Krankheit, beim Hinscheiden und Begräbniß unserer theueren Entschlafenen, der Frau **Marie Bachmann geb. Glöckner**, sagen wir hierdurch Allen unseren herzlichsten Dank.

Dippoldiswalde, den 26. Juni 1899.
 Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft von Seiten aller Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, sowie des hiesigen Königl. Sächs. Militärvereins und unseres geehrten Gesangsvereins am Tage unserer **silbernen Hochzeit** fühlen wir uns veranlaßt, hierdurch unseren aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Seifersdorf, den 23. Juni 1899.
 Hermann Geeger und Frau.

Ein schönes Logis, Stube, Kammer, Zubehör ist sofort zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen **Schubgasse 119.**

Eine kleine Wohnung

ist zu vermieten und vom 1. Oktober d. Js. an zu beziehen. **Bahnhofstraße 19 D.**

Neue Matjesheringe, Bratheringe, Sardinen in Del, Pickles
 bei **H. A. Lincke.**

Ein gebrauchter Rover

ist zu verkaufen bei **Wag Fuchs**, gr. Mühlstr. 270. Zu sprechen Abends.

Eine Parthie, 15 bis 18 Stk. vollstehender **Kirschbäume**, welche nächster Tage können ausgepflückt werden, sollen verpackt werden. **Seifersdorf, Gut Nr. 23.**

Runkelpflanzen

abzugeben **Preusser, Babisau (Post Kreischa).**



Von Donnerstag, den 29. d. M. ab stellt ich wieder circa 40 Stück

vorzügliche Milchkuhe

in allen Größen und Farben, hochtragend und frischmelkend zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.

Hainsberg.

E. Kästner.

Gauturnfest.

Das Anweisen der Plätze für Diejenigen, welche Erlaubniß haben, Stände zu errichten, findet **Mittwoch, den 28. Juni, Abends 7 Uhr** auf der Aue statt.

Der Ausschuß.

Das Betreten

unserer Grundstücke an der Weißeritz, sowie das Fischen an unseren Ufern ist bei sofortiger Pländung verboten.

Obercarsdorf, 26. Juni 1899.

F. Klemm,
 Tischlermeister **Wornagisch,**
S. Dresschner,
D. Löwe,
G. Wolf,
H. Keller.

Mittwoch eintreffend:

H. Schellfisch,

direkt aus der See, auf Eis lagernd,
 bei **August Frenzel.**

Geröstete Kaffee's,

Wiener und Karlsbader Mischungen, in den feinsten Qualitäten stets frisch bei **Paul Bemmann.**

Perl-Kaffee schon von 96 Pfg. an das Pfund.

Rübenpflanzen

sind noch zu haben bei **H. Böhme, Ulberndorf.**

Kommenden Dienstag und Mittwoch kann in der Sichte **Sichelaub** unentgeltlich geschnitten werden. Doch wolle man sich vorher an die Herren Stadtrath **Mende** oder Förster **Wagner (Aulhorn)** wenden.

Der Def.-Ausschuß.

Loose à 1 M. der Strehlaer Gewerbe-Ausstellung, à 3 M. der Meißner Dom-bau-Lotterie empfiehlt **Paul Bemmann.**

10 Mark Belohnung

Demjenigen, welcher mir Personen dergestalt anzeigt, daß ich dieselben gerichtlich bestrafen lassen kann, welche in den von mir erpachteten Fischwasser beim Forellendiebstahl betroffen werden. Mein Fischwasser erstreckt sich in der rothen Weißeritz von dem **Max Schmidtschen** Fabrikwehr in Dippoldiswalde bis zur **Dörsenbachmündung** in Raundorf.

Oswald Lohe, Dippoldiswalde.

Gasthof Raundorf

empfehlte seine geräum. Lokalitäten, großen **Saal** und **Gesellschaftssaal**, geschützte **Veranda**, **Billard**, **Asphalt-Regelbahn** werthen Vereinen und Gesellschaften zur freundlichen Benutzung. **Hochachtungsvoll Ditto Piesch.**

Altes Forsthaus

Bärenfels bei Ripsdorf, Pension Burger.

Schöne große Zimmer, Bad im Hause, Stallung für zwei Pferde, Wagenschuppen, Aufschermwohnung; bei dauernder Vermietung kann eine Küche eingerichtet werden. — Näheres durch Frau **Prof. Burger.**

Eine freundliche Wohnung,
Stube, 2 Kammern, Küche, nebst Zubehör zu Michaelis zu beziehen, wird von pünktlich zahlenden, ordnungsliebenden Leuten zu miethen gesucht. Offerten unter **B. A. 218** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Die geehrten Herren Instrumenten-Besitzer, welche gesonnen sind, vor dem Turnfeste selbige durch mich stimmen lassen zu wollen, bitte ich, Adressen in **Pickmann's Restaurant** abzugeben.
Gehmlich.

100 Mark monatlich

und mehr können Herren und Damen jeden Standes, auch in kleinen Dörfern, durch Uebernahme einer wirklich realen Vertretung verdienen. Vorkenntnisse der Branche sind nicht erforderlich. Die Vertretung kann auch als Nebenbeschäftigung übernommen werden. Offerten unter **J. L. 5404** an **Rudolf Woffe, Dresden.**

Einen zuverläss. Geschirrführer
sucht sofort **Brauerei Glashütte.**

Gesucht
wird für die Dörfer Ober- und Nieder-
frauendorf mit Luchau eine

Hebamme.
Bewerberinnen wollen sich schriftlich oder mündlich bis den 10. Juli d. J. im Gemeindeamte zu Ober- oder Niederfrauendorf melden.
Oberfrauendorf, den 19. Juni 1899.
M. Zimmermann, Gem.-Vorst.

Wir kaufen jede Menge:
Stiefmütterchen-Blüthen, des-
gleichen Blüthen mit Kraut, beides
nur blaublühend, Chamillen,
Saniel, Taubnesselblüthen
in gut getrocknetem Zustande.

Becker & Kirsten,
Dresden, Neuegasse 34.

Trauringe in jedem Gold-
gehalt zu
äußersten Preisen.
J. Herschel, Dippoldiswalde, Brauhofstr.

Sommer-Pferdedecken
(eigenes Fabrikat)
empfiehlt in verschiedenen Mustern und Größen billigst
Carl Ritzsche.

Frische Sendung
Limburger und Emmenthaler Käse
eingetroffen bei **G. M. Linke.**

Wachholdersaft,
ganz rein, ist das reellste Mittel, den Magen zu stärken, lindert Husten und Brustleiden, erregt Appetit bei Kindern und Erwachsenen. Zu beziehen in Flaschen zu 50, 70 und 100 Pfg. sowie ausgewogen bei
G. Sommasch, Drogerie zum Elefanten, Dippoldiswalde.

Hausgrundstück in Schmiedeberg,
in guter Geschäftslage und für jeden Geschäftsbetrieb passend, ist sofort preiswerth bei wenig Anzahlung zu verkaufen; auch wird nach Befinden eine Hypothek als Zahlung mit angenommen.
Näheres ertheilt
Sekretär a. D. **Müller in Dippoldiswalde.**

4 pferdekr. Dampfmaschine
mit Kessel
verkauft **Fleischer, Göckendorf.**

Grosse Auswahl



Sport-Blousen 1.75, 2.50, 3.00, 4.00, 4.50 bis 8.50.
Wash-Kinder-Kleider
für Kinder bis zu 12 Jahren, — reizende Façons, sehr preiswerth,
Wash-Blousen für Knaben in allen Größen.
Sport-Gürtel u. Schleifen, Neubeiten.
Fertige Hausjacken sind **65 Pfg.**
aus Geronne und Pa. Blandrud } 75, 85, 98, 105—130.

Herm. Naeser Nacht.

Otto Bester.



Bernhard Dietrich, Uhrmacher,
Markt 17



empfiehlt sein reichsortirtes Uhrenlager, Gold- und Silberwaaren, Musikwerke, sowie alle optischen Artikel in nur guten Qualitäten bei Bedarf einer ansehnlichen Bausung.
Billigste Preise! Langjährige Garantie! Reparaturen billigst!

Gegen Fliegen,

Schnaken, Schwaben, Ruffen, Flöhe
und Wanzen tötet nur „Lahr's Dalma“.
Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Ueber tausend Dank-
schreiben! Nur acht zu haben in Flaschen
zu 15, 30 und 50 Pfennigen. Staubbeutel
15 Pfg. in Dippoldiswalde bei Witz, Drehsler, am Markt, und in der Drogerie „zum Elefanten“.



Von heute an

Callune, Blandruck,
Sommerhandschuh
und Strümpfe
mit 20 Procent Rabatt.

Oscar Naeser,
Kirchplatz.

Reparaturwerkstatt
für alle Arten Uhren, Schmuckfachen, Brillen,
Klemmer u. s. w.
Beste Ausführung. Billigste Preise.

Julius Herschel,
Dippoldiswalde, Brauhofstraße.

Feldstühle

empfiehlt in allen Größen **Carl Ritzsche.**

Futterkartoffeln

hat in größeren und kleineren Posten billigst abzugeben
Borwerk Oberhäslisch.

Dachpappen in 3 Stärken,
Theer,
Cement, 1/1, 1/2 und 1/4 Lo.,
Gyps,
Träger,
Drainirohre,
Frankenauer
Steinzeugfabrikate

empfiehlt zu äußersten Preisen bei bequemer Abfuhr vom neu eingerichteten Lagerplatz.

Maschinelle
Einrichtung.
Gustav Jäppelt Nachf.

Inh.: Karl Heyner.

D. Spiek,
Dippoldiswalde.

Spezialgeschäft der Fahrradbranche.
Best eingerichtete Reparatur-Werkstatt.
Eigene Vernickelungsanstalt und Emailkerel.

Ein gebrauchter American
ist billig zu verkaufen **Luchau Nr. 2b.**